

## **Sich durch Unerfreuliches und Bedrohliches nicht entmutigen lassen**

Wir alle wissen, es gibt (auch) in der heutigen Zeit nicht wenig Unerfreuliches und auch Bedrohliches. Das gilt auch für die bäuerliche Bevölkerung, für die diese Lehrbriefe vor allem bestimmt sind.

**Unerfreulich** sind z.B.

- die vielen EU-Vorschriften und Kontrollen, ausgelöst durch Auswirkungen einer unökologischen Massenproduktion,
- vielfach nicht befriedigende Erzeugerpreise,
- der anhaltenden Verdrängungswettbewerb innerhalb der Landwirtschaft usw..

**Bedrohliches** liegt z.B. in der befürchteten Klimaentwicklung mit der vorausgesagten Zunahme von Witterungsextremen, von denen vor allem auch die Landwirtschaft betroffen ist. Bedrohliches könnte auch im Bestreben führender Agrarkonzerne liegen, durch den Saatgutmarkt die Landwirtschaft und damit die Lebensmittelerzeugung immer stärker zu kontrollieren bzw. zu beherrschen und damit die Bauern in ihre Abhängigkeit zu bringen. Bedrohliches sehen viele auch in der gesellschaftlichen Entwicklung in der Welt und auch bei uns: Zunahme der Ungerechtigkeit - Arme werden ärmer, Reiche reicher, Überalterung der Gesellschaft, Ausländerproblematik etc..

Alles Gründe, die entmutigen und damit einem ein Stück weit die Freude an der Landwirtschaft nehmen können.

Trotzdem muss es uns allen und jedem einzelnen ein großes Anliegen sein, die Freude am Leben und an der Landwirtschaft nicht zu verlieren. Dies vor allem auch deshalb, weil sie die wichtigste Hilfe und Motivation ist,

erstens mit der gegebenen Situation bestmöglich fertig zu werden bzw. sie so gut als möglich zu bewältigen und

zweitens sich mit allen Kräften für eine Verbesserung der Situation einzusetzen.

### **Was kann dabei eine Hilfe sein?**

#### **Ein Blick in die Geschichte und in andere Erdteile**

Wenn man nur die gegenwärtige Situation kennt und das ist bei den meisten Menschen – aus verständlichen Gründen - der Fall, sieht die Sache subjektiv gesehen schlimmer aus, als wenn man sie mit anderen Zeitperioden vergleicht. Jene, die die Kriegs- und Nachkriegszeit noch erlebt oder sich davon erzählen haben lassen, wissen, dass die Eltern bzw. vor allem Großeltern der heutigen bäuerlichen Generation mit schwierigeren Situation fertig werden musste: Einrücken der Männer bzw. Väter in den Krieg, ohne zu wissen, ob sie je wiederkommen, viele im Krieg gefallen, Erledigung der Arbeit auf den Höfen vor allem durch Frauen, Zerstörung von Bauernhöfen, Wiederaufbau usw. Oder die Notzeiten in noch früheren Jahren: große Armut auf vielen Bauernhöfen, große Ernteauffälle, keine Versicherung etc.

Betrachtet man das Leben der ländlich-bäuerlichen Bevölkerung in anderen Erdteilen, relativiert sich die Situation bei uns ebenfalls. Da möchte man bestimmt mit niemandem tauschen.

#### **Das Positive in der Landwirtschaft sehen**

Es besteht immer die Gefahr, dass durch Unerfreuliches das Positive im Leben, in unserem Fall der Landwirtschaft zu stark verdrängt wird. Ein Haus und einen Hof, oft in einer schönen Gegend, ein Stück Natur sein eigen nennen, die Gelegenheit haben, sich selbst auf vielfältige Art gute, gesunde

Nahrungsmittel zu beschaffen, die Arbeit in der Natur, die Freude an der Natur mit den vielen Erlebnissen und der vielen Abwechslung, die sie im Laufe des Jahres bietet, ein schöner Lebensort für die Kinder, das sind doch alles Werte, die man neben allen Problemen nicht gering schätzen soll.

### **Sich an dem freuen, was einem auch persönlich geschenkt ist**

Das kann Gesundheit und Schaffenskraft sein, das Glück, gut schlafen und jeden Tag gesund aufstehen zu können, ein guter Appetit, ein guter Ehepartner, gesunde Kinder, die einem Freude machen, spezielle persönliche Fähigkeiten, gute Freunde, wohlgesinnte Mitmenschen, interessante Aufgaben, die man erfüllen kann, die einem aufgetragen wurden. Alles nicht selbstverständlich.

### **Ein guter Familienzusammenhalt**

Gerade in Berufs- und Lebenssituationen, die Unerfreuliches und Bedrückendes beinhalten, ist ein guter Zusammenhalt in Ehe und Familie, ist ein gutes Ehe- und Familienleben von entscheidendem Wert. Ein guter Familienzusammenhalt hilft, unerfreuliche Situationen leichter zu bewältigen. Ein guter Familienzusammenhalt ist auch die größte Ermutigung, nach Wegen und Lösungen anstehender Probleme zu suchen.

### **Zusammenhalt und Zusammenarbeit in der Landwirtschaft**

Ganz entscheidend sowohl für das leichtere Ertragen wie auch für die Erreichung möglicher Veränderungen bzw. Verbesserungen ist ein guter Zusammenhalt in der Landwirtschaft. Gemeinsam lässt sich Schweres leichter bewältigen. Durch ein gemeinsames Sich-zur-Wehr-setzen ist es auch leichter möglich, Verbesserungen zu erreichen.

### **Mit einer unerfreulichen Situation auch leben lernen**

Das Letzte, was einem bleibt, wenn man getan hat, was man tun könnte, ist mit einer unerfreulichen Situation auch leben lernen. Die Erfahrung lehrt, dass Menschen mit solchen Situationen sehr ungleich leicht fertig werden. Da kann es sein, dass Leute, die im Rollstuhl leben müssen eine große Zufriedenheit ausstrahlen und dankbar sind, dass sie noch leben, während andere von Gesundheit und Kraft strotzen und alles haben und trotzdem unzufrieden sind.